

ihre Kleidung auszeichnen. Die letztere bestand daher aus dem feinsten Zeuche. Sie trugen einen langen weißen Rock mit Aermeln und einen langen purpurfarbigen gestickten Gürtel kreuzweise um den Rock geschlagen; eine purpurfarbige Kopfbedeckung, ähnlich einem Turban. Ihre Amtsverrichtungen bestanden in Opfern, Räuchern, Beten, Segnen u. s. w. Nur sie durften in das Heilige der Stiftshütte gehen, welches den Leviten oder gemeinen Priestern nicht erlaubt war. Sie, wie die Leviten, waren die Rechtsgelehrten und Richter des Volks, auch dessen Aerzte. — Priester und Leviten aber lebten von mancherlei Abgaben des Volks und hatten daher reichliche Einkünfte. Sie durften heirathen, nur nicht eine gehässige oder eine geschiedene Frau.

Hohepriester der Israeliten.

Seine Würde war die angesehenste, und seine Einweihung dauerte sieben Tage hinter einander mit vieler Feierlichkeit: auch war er ausgezeichnet in seiner Amtskleidung. Diese bestand aus einem himmelblauen Oberkleide ohne Aermel, unten herum mit zwei und siebenzig künstlichen Granatäpfeln von schönem Gespinnte und eben so vielen goldenen Schellen besetzt; 2) aus einem kurzen Obermantel, auch ohne Aermel aus zwei Säcken, dem Vorder- und Hinterstücke, bestehend, welche durch keine